Zeitschrift: NIKE-Bulletin

Herausgeber: Nationale Informationsstelle für Kulturgüter-Erhaltung

Band: 30 (2015)

Heft: 4

Rubrik: Points de vue

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

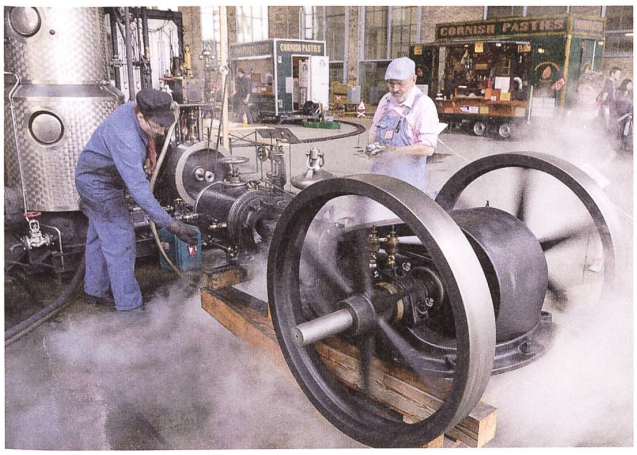
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Frage nicht was die Gesellschaft für das Dampfzentrum in Winterthur machen muss, sondern wie das Dampfzentrum die Gesellschaft bereichern kann. (Frei nach John F. Kennedy)



Der Betrieb der historischen Dampfmaschinen ist integraler Bestandteil der Erhaltung und Schwerpunkt der Vermittlung des Dampfzentrums in Winterthur.

2011 holte das Dampfzentrum mit grossem Aufwand die grösste Dampfmaschinensammlung der Schweiz «zurück» nach Winterthur; darunter beispielsweise die Ventildampfmaschine, die die Firma Sulzer 1889 an der Weltausstellung in Paris ausstellte. Viele Maschinen der Sammlung waren in der ehemaligen Industriestadt hergestellt worden und hatten den Reichtum Winterthurs begründet. In den Jahren zuvor hatte das Vaporama in Thun bereits versucht ein Dampfmaschinenmuseum zu realisieren. Gelungen ist, als Ergänzung zum Verkehrshaus und den zahlreichen Museumsbahnen, der Aufbau einer in der Schweiz einzigartigen Sammlung stationärer Maschinen, der Bundesrat und EKD nationale Bedeutung zuerkennen.

Obwohl heute Objekte der Technikgeschichte zunehmend als erhaltenswertes Kulturgut eingestuft werden, ist die Zukunft des Dampfzentrums offen. Es verfügt nur noch bis Ende 2015 über Mittel, um die Miete für die Halle 181 auf dem Sulzerareal zu bezahlen. Ein Vorprojekt für den Aufbau eines Museums ist beim Lotteriefonds des Kantons Zürich deponiert. Eine Auszahlung der Mittel ist gemäss dem Regierungsrat des Kantons Zürich denkbar, wird aber von einer substantiellen Unterstützung seitens der Stadt Winterthur abhängig gemacht.

Die Stadt Winterthur gibt sich zurückhaltend hinsichtlich einer Unterstützung des Dampfzentrums. Dies ist den schwierigen finanziellen Verhältnissen der Stadt geschuldet. Winterthur unterstützt das Projekt «museum schaffen» des Historischen Museums mit erheblichen Mitteln. Dieses Projekt setzt sich mit der Frage auseinander, wie das heutige Verständnis von Arbeit, Freizeit und Sinnbildung durch Arbeit entstanden ist. Das Museumsprojekt macht jedoch einen weiten Bogen um das Industriezeitalter. Dies ist umso erstaunlicher, da Winterthur wie fast keine andere Stadt der Schweiz von der industriellen Arbeit geprägt ist, und sich vielfältige Synergien mit dem Dampfzentrum ergeben würden.

Das Dampfzentrum selber ist an der mangelnden Unterstützung nicht unschuldig. Es beschäftigt sich zu stark mit der Suche nach einem idealeren Standort mit Gleisanschluss und dem Kauf einer Halle. Dabei wäre ein langfristiger Mietvertrag der heutigen Halle eine Grundlage, das Zentrum in der Bevölkerung zu etablieren und in einem nächsten Schritt weiterzuentwickeln. Zudem steht das Ziel, dass alle Maschinen betriebsfähig sein sollen, zu stark im Vordergrund. Die heute schon betriebsfähigen Maschinen genügen vorerst, ein breites Publikum zu begeistern. Dem Dampfzentrum fehlt eine breite Verankerung, die über Dampfmaschinenfans hinaus reicht: Lokalpolitiker, die sich für das Zentrum einsetzen, Vertreterinnen und Vertreter des Bildungsbereichs, die erste Vermittlungsprojekte entwickeln und der Bereich von Denkmalpflege und Museen, die beratend und konservatorisch zur Seite stehen.

Das Dampfzentrum thematisiert nicht nur eine Kerngeschichte Winterthurs, sondern der ganzen Schweiz und sollte darum von der Stadt nicht einfach ausgeklammert werden. Die finanzielle Unterstützung seitens der Stadt ist die Voraussetzung, um vom Kanton und vom Bund entsprechende Hilfe zu erhalten. Damit könnte mit einer breiteren Abstützung des Zentrums die Grundlage für ein nationales Kompetenzzentrum für die Erhaltung, die Vermittlung und den Betrieb historischer Dampfmaschinen gelegt werden.

Kilian T. Elsasser

Dampfzentrum Winterthur
www.dampfzentrum.ch